

# GrippeWeb-Wochenbericht

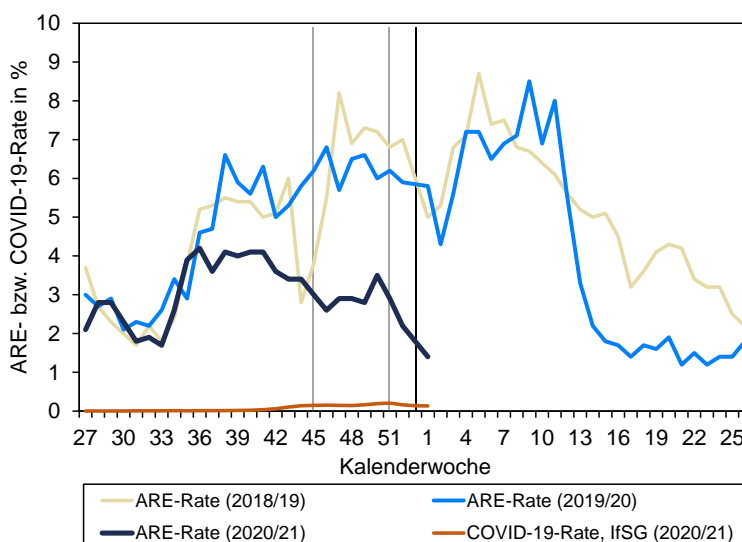
Buchholz U, Buda S, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W

## Kalenderwoche 1 (04.01. – 10.01.2021), Datenstand: 12.01.2021

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 1. Kalenderwoche (KW) (04.01. – 10.01.2021) im Vergleich zur Vorwoche gesunken (1,4 %; Vorwoche: 1,8 %). Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche stabil geblieben (0,1 %; Vorwoche: 0,1 %). Die kontaktreduzierenden Maßnahmen spiegeln sich in der Aktivität der akuten Atemwegserkrankungen wider. Seit der 36. KW 2020 liegen die ARE- und ILI-Raten deutlich unter den Vorjahreswerten.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten der 1. KW 2021 beruhen auf den Angaben von 8.044 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 111 eine ARE, zehn meldeten eine ILI (Datenstand: Di, 12.01.2021). Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich aber noch Änderungen ergeben. Zum Beispiel beruhte der Bericht der Vorwoche (53. KW 2020) auf den Meldungen von 7.914 Teilnehmern. Durch Nachmeldungen liegen inzwischen 9.921 Meldungen für die 53. KW 2020 vor.

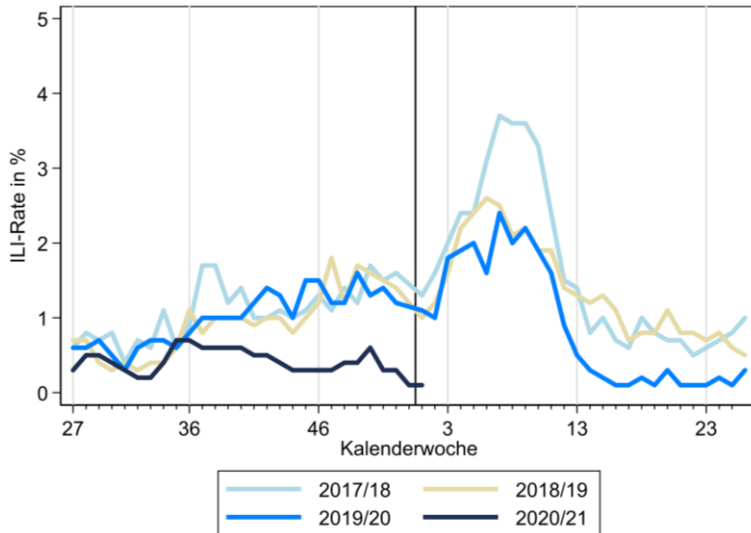
Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate in den Saisons 2018/19 bis 2020/21 sowie die COVID-19-Rate von der 27. KW 2020 bis zur 1. KW 2021. Die COVID-19-Rate wurde aus den nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Fällen mit SARS-CoV-2-Nachweis berechnet. Die ARE-Rate mit einem Wert von 1,4 % in der 1. KW 2021 ist im Vergleich zur Vorwoche nochmals gesunken. Seit der 36. KW liegt die ARE-Rate kontinuierlich und deutlich unterhalb der Vorjahreswerte. Zum Größenvergleich wurde die COVID-19-Rate (braune Linie in Abbildung 1) in der gleichen Abbildung dargestellt (Stand der Meldedaten: 12.01.2021). Die Zahl der zuletzt (in der 1. KW 2021) übermittelten COVID-19-Neu-Infektionen betraf etwa 0,14 % der Bevölkerung. Eine ARE ist bei GrippeWeb definiert als eine neu aufgetretene Atemwegserkrankung mit Husten ODER Halsschmerzen ODER Fieber (unabhängig von einem etwaigen Erregernachweis), so dass die meisten COVID-19-Erkrankungen als Anteil aller ARE angesehen werden können, aber nur einen sehr kleinen Teil davon ausmachen. Dies erklärt die zum Teil divergierende Dynamik der Gesamt-ARE-Rate und von COVID-19 (siehe auch in den FAQ des RKI unter „Fallzahlen und Meldungen“: <https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/NCOV2019/gesamt.html>).



**Abbildung 1:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2018/19 bis 2020/21 sowie die COVID-19-Rate (in Prozent), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt seit der 27. KW 2020 (Stand Meldedaten: 12.01.2021). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Die grauen, senkrechten Linien kennzeichnen den jeweiligen Beginn der erneuten Kontaktbeschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie seit der 45. KW 2020 (Lockdown „light“, Beginn 02.11.2020) und zum anderen die schärferen Kontaktbeschränkungen seit der 51. KW 2020 (Beginn 16.12.2020). Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

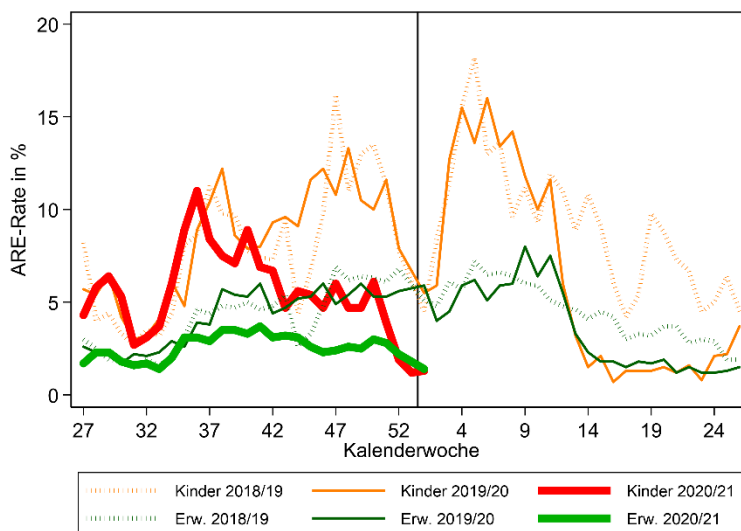
Für die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI-Rate; Abbildung 2) gilt ähnliches wie bei der ARE-Rate. Der Wert von 0,1 % in der 1. KW 2021 ist der bisher niedrigste Wert, der in den Wintermonaten seit der Saison 2010/11 beobachtet wurde. Die COVID-19-Rate wurde in dieser Abbildung NICHT mit dargestellt, da sie nicht gut mit der ILI-Rate vergleichbar ist, weil ein großer Teil der COVID-19-Erkrankungen nicht fieberhaft verläuft.



**Abbildung 2:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2017/18 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Abbildung 3 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ARE-Raten im Saisonvergleich. Wie bereits bei der Gesamt-ARE-Rate beschrieben (siehe Abbildung 1), ist die ARE-Rate sowohl bei den Kindern als auch bei den Erwachsenen auf einem derart niedrigen Niveau angelangt, das so noch nie zuvor bei GrippeWeb (seit 2011) über einen langen Zeitraum beobachtet werden konnte. In der 1. KW ist die ARE-Rate bei den Kindern im Vergleich zur Vorwoche relativ stabil geblieben (1,3 %; Vorwoche: 1,2 %), jedoch bei den Erwachsenen nochmals gesunken (1,4 %; Vorwoche 1,8 %).

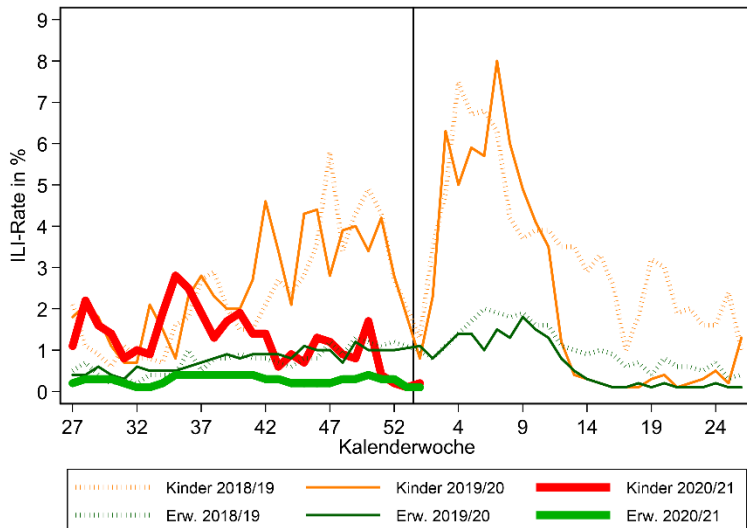


**Abbildung 3:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) (in Prozent) in den Saisons 2018/19 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Abbildung 4 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ILI-Raten (grippeähnliche Erkrankungen; Untergruppe der ARE) im Saisonvergleich. Ähnlich wie bei der ARE-Rate, liegen auch die ILI-Raten beider Altersgruppen auf einem sehr niedrigen Niveau (1. KW 2021: 0,2 % bzw. 0,1 %).

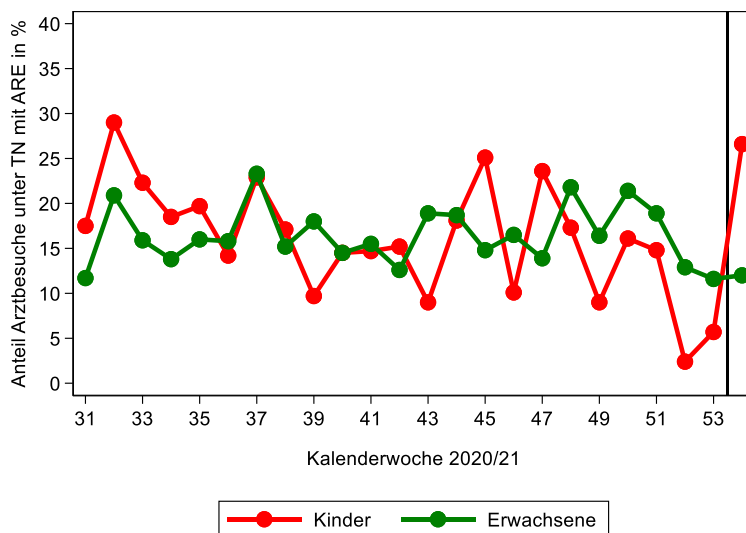
Sowohl bei den Kindern als auch bei den Erwachsenen liegen die ARE- und ILI-Raten seit etwa drei Monaten deutlich unter den Vorjahreswerten. Interessant ist außerdem, dass seit mindestens vier Wochen die ARE- und ILI-Raten in beiden Altersgruppen ähnlich verlaufen, denn normalerweise sind Kinder häufiger von einer ARE oder ILI betroffen als Erwachsene.

**Abbildung 4:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) (in Prozent) in den Saisons 2018/19 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Abbildung 5 zeigt den Vergleich der jeweiligen Anteile der Arztbesuche unter den GrippeWeb-Teilnehmenden (TN) mit einer ARE, getrennt analysiert nach der Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre), dargestellt von der 31. KW 2020 bis zur 1. KW 2021. Zwischen der 31. und 35. KW lag der Anteil der Arztbesuche bei den Kindern etwas höher als bei den Erwachsenen, zwischen der 35. und 48. KW in einem ähnlichen Bereich und ab der 48. KW über mehrere Wochen niedriger als bei den Erwachsenen. Insgesamt sucht nur etwa jeder fünfte bis sechste Patient wegen der Erkrankung eine ärztliche Praxis auf. Grundsätzlich sollte im Rahmen der COVID-19-Pandemie beachtet werden, dass Personen mit jeglicher akuten Atemwegserkrankung für 5 (bis 7) Tage zu Hause bleiben sollten

([https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Strategie\\_Ergaenzung\\_Covid\\_Winterhalbjahr.html](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Strategie_Ergaenzung_Covid_Winterhalbjahr.html)).

**Abbildung 5:**

Vergleich der jeweiligen Anteile der Arztbesuche unter den GrippeWeb-Teilnehmenden (TN) mit einer ARE, getrennt analysiert nach der Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre), von der 31. KW 2020 bis zur 1. KW 2021. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass im ambulanten Bereich in der 1. KW 2021 insgesamt mehr Arztbesuche wegen ARE registriert wurden, die Werte befinden sich insgesamt etwa auf dem Niveau der Vorjahre um diese Zeit. Im Nationalen Referenzzentrum (NRZ) für Influenzaviren wurden in der 1. KW 2021 in den 138 eingesandten Sentinelproben nur Rhinoviren und SARS-CoV-2 nachgewiesen. Influenzaviren wurden nicht nachgewiesen.

Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance schwerer akuter respiratorischer Infektionen (ICOSARI) ist die Zahl stationär behandelte Fälle mit akuten Atemwegsinfektionen (SARI-Fälle) in der 53. KW im Vergleich zur Vorwoche insgesamt stabil geblieben. Der Anteil an COVID-19-Erkrankungen bei SARI-Fällen ist auf hohem Niveau geblieben und lag in der 53. KW 2020 bei 71 %.

Diese und weitere Informationen sind abrufbar im aktuellen Influenza-Wochenbericht der AGI unter:

[https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2020\\_2021/2021-01.pdf](https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2020_2021/2021-01.pdf).